Illustrierter
Film-Kurier

OPFERGANG

OPFERGANG

Drehbuch: Veit Harlan und Alfred Braun (frei nach einer Novelle von R. G. Binding
Musik: Hans Otto Borgmann / Kamera: Bruno Mondi / Bauten: Erich Zander,
Karl Machus / Aufnahmeleitung: Conny Carstennsen und Ernst Liepelt / Ton:
Heinz Martin / Schnitt: Carl Friedrich v. Puttkamer

Produktionsleitung: Erich Holder

Spielleitung: Veit Harlan

Darsteller

Senator Froben	Otto Tressler
Seine Frau	Annemarie Steinsieck
Octavia, ihre Tochter	Irene v. Meyendorff
Albrecht	Carl Raddatz
Mathias	Franz Schafheitlin
Aels	Kristina Söderbaum
Sanitätsrat Terboven	Ernst Stahl-Nachbaur
Ein Diener	Edgar Pauly
Krankenschwester	Charlotte Schultz

Ein Ufa-Farbfilm

Der Hamburger Senatorensohn Albrecht Froben wirbt nach mehrjähriger Überseereise um seine schöne Kusine Octavia. Der unruhevolle Seefahrer wirft Überraschend Anker und glaubt an ein Glück mit seiner stillen, immer etwas unnahbaren Verlobten. Die naturhaft ungestüme Aeis aus dem Nachbarhause, wieder einmal auf der Durchreise hier, weckt in Albrecht die alte Sehnsucht nach seinem Lebenselement. Seine Liebe ist in Gefahr. Er heiratet und rettet sich fluchtartig in seinen neuen Arbeitskreis im Rheinland. Doch Octavias Heimweh treibt das junge Paar bald zurück. Der „Zugvogel" Aeis ist, durch Krankheit festgehalten, immer noch in Hamburg. Erneut gerät Albrecht in ihren Bann. Er liebt Octavia, aber irgend etwas treibt ihn immer wieder zu der naturhaft ungestümen Fremden. Scheinbar läßt Octavia ihn gewähren, doch heimlich beobachtet sie die Rivalin und entdeckt, daß sie von Zeit zu Zeit ein Kind im Hafenviertel aufsucht, von dem sie annimmt, es gehöre Aeis. Eine Seuche bedroht das Kind. Aber Aeis, die es in Sicherheit bringen könnte, ist erkrankt. Da veranlaßt Octavia ihren Mann, das Kind aus dem Gefahrengebiet herauszuschaffen. Das Kind wird so gerettet, aber Albrecht hat sich infiziert. In seinen Fieberphantasien sorgt er sich um Aeis, denn sie entbehrt jetzt seinen gewohnten Reitergruß mit der Gerte zu ihrem Fenster hinauf, der der Dahinsiechenden neuen Lebensauftrieb gibt. Da faßt Octavia einen großen Entschluß: In der Verkleidung Albrechts grüßt sie nun wie er Tag für Tag die Kranke. Durch einen Brief der nichtsahnenden Aeis erfährt Albrecht von dieser selbstlosen Tat. Er nimmt innerlich Abschied von der geliebten Freundin. Aeis stirbt. Der wieder genesene Albrecht gehört nun ganz Octavia, deren übermenschliche Liebe alle Zweifel in seinem unruhigen Herzen gelöscht hat. Ihr Opfergang war nicht umsonst.

Nr. 3525 — Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlags-Gesellschaften Franke & Co. KG., Berlin NW 7, Mittelstraße 51/52 — Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig